

Auftragsbekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Formular 121 - VHB-Bund - Ausgabe 2017

Bauftrag

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle)

Name: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland

Straße,
Hausnummer: Willy-Brandt-Allee 14

Postleitzahl (PLZ): 53113

Ort: Bonn

Telefon: +49 228 9165345

Telefax: +49 228 9165287

E-Mail: bartel@hdg.de

Internet-Adresse: <http://www.hdg.de>

b) Verfahrensart „Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A“

Geschäftszeichen: HdG 16/2018

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen

- Kein elektronisches Vergabeverfahren

d) Art des Auftrags

Ausführung von Bauleistungen

e) Ort der Ausführung

53113 Bonn

f) Art und Umfang der Leistung, ggf. aufgeteilt in Lose

Die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland präsentiert von Dezember 2018 bis Juni 2019 in der Wechelausstellungshalle in Bonn die Ausstellung „Very British“.

Für die Herstellung der Ausstellungsarchitektur werden Schreiner-, Glaser-, Maler /Lackier-, Elektro- und Grafikproduktionsarbeiten benötigt.

h) Aufteilung in Lose

Nein

i) Ausführungsfristen

Beginn der Ausführung

02.11.2018

Weitere Fristen

Montagebeginn: ab dem 02.11.2018, Fertigstellung Ausstellungsaufbau bis spätestens 25.11.2018.

j) Nebenangebote

nicht zugelassen

k) Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen

Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter

<https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?id=205524>

n) Ablauf der Angebotsfrist

01.08.2018 - 23:59 Uhr

o) Adresse, an die die Angebote zu senden sind

Wie Hauptauftraggeber siehe a)

p) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen

Deutsch (gilt auch für Rückfragen und Schriftverkehr)

q) Eröffnungstermin

02.08.2018 - 09:00 Uhr

Ort der Eröffnung

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Willy-Brandt-Allee 14,
53113 Bonn

Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen

Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten

siehe Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der / Anforderung an Bietergemeinschaften

gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Nachweise zur Eignung

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmen präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Gelangt das **Angebot** in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

Das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung“ ist erhältlich
mit den Vergabeunterlagen als Anlage 4.

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6a Abs. 3 VOB/A zu machen:

Die Prüfung der Eignung der Bieter erfolgt unter den Gesichtspunkten der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.

Hierzu sind mit dem Angebot einzureichen:

- Unterschriebene Erklärung gemäß § 6a Abs. 2 VOB/A;
- Zustimmung zur Datenverarbeitung nach DSGVO;
- Firmenprofil (Ort/Darstellung des Betriebes/Fertigungskapazitäten);
- Mindestens drei detailliert beschriebene und fotografisch dokumentierte Referenzen der letzten fünf Jahre aus Aufträgen von Museen bzw. vergleichbaren Einrichtungen aus dem Kulturbereich, wobei der Auftragsgegenstand der Referenzen jeweils eine dem Gegenstand dieser Ausschreibung hinsichtlich Qualität, Umfang und Ausführungsart vergleichbare Ausstellung und die Hauptleistung (Ausstellungsarchitektur inkl. Maler- und Lackierarbeiten, innenliegende Verkabelung, Einbau Medientechnik, Vitrinenbeleuchtung) vom Bieter erbracht worden sein muss. Eine Referenz ist vergleichbar, wenn der vom Bieter zu leistende Auftragsgegenstand
- mindestens 10 AV-Stationen enthielt, für die Wandausschnitte, Gehäusebau, innenliegende Verkabelung und zumindest Mitwirkung bei der Montage der Frontends vom Bieter geleistet wurden,
- mindestens 10 interaktive Elemente (Drehwalzen, Blätterelemente etc.) enthielt, die vom Bieter technisch konzipiert und produziert wurden,
- mindestens 600 qm Ausstellungsfläche beinhaltete, für die der Bieter eine individuelle Ausstellungsarchitektur bestehend aus Ausstellungswänden, freistehenden Installationen und Wänden, Podesten etc. gefertigt hat, wobei
- die beauftragte Nettobausumme nicht unter 100.000 Euro lag;
- Nachprüfbare aktuelle Kundenreferenzliste mit Benennung von Ansprechpartnern und Kontaktdaten und Angabe der jeweils erbrachten Leistung im Ausstellungsbau;
- Nachweis von fest angestelltem Fachpersonal: mind. 10 seit einem Jahr fest angestellte Mitarbeiter mit Angabe ihrer handwerklichen oder technischen Qualifikation;
- Nachweis eines Meisterbetriebes.
- Eigenerklärung über den ggf. geplanten Einsatz von Nachunternehmern und Vorlage von Verpflichtungserklärungen dieser Nachunternehmer (Nachunternehmer müssen ebenfalls die oben aufgeführten Mindestanforderungen erfüllen und haben diese vor Auftragserteilung nachzuweisen).

v) Ablauf der Bindefrist

16.08.2018